

Annaburger Zeitung.

Zweites Blatt zu Nr. 146.

Sonntag, den 15. Dezember 1900

Vermischtes.

Ernst, 6. Dezember. Der älteste aktive Feldwebel des hier nachkommandierenden 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, Elias Junter, ist am 30. November d. J. nach 38jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. Der wackere Soldat, der drei preussischen Monarchen seine Kräfte gewidmet, stand bis zur letzten Stunde in der Front und machte hier alle Strapazen des heute wohlrich nicht leichten Nebungsberufes mit. Feldwebel Junter genoss besonders in Offizierskorps des Regiments eine ganz besondere Wertschätzung, die am 30. November d. J., gelegentlich der Feier des für das 71. Regiment ebenso ruhmvollen als verlustreichen Tages von Epinay, zu sichtbarem Ausdruck gelangte. Das Offizierskorps lud nämlich den Veteranen zu einem Festessen ein und überreichte ihm hier eine goldene Uhr mit Wappenstein, während die Offiziere des Beurteilungsausschusses eine goldene Kette leisteten. Dem Festessen wohnten die Spitzen der ständigen Militärbehörden, Vertreter der bürgerlichen Kollegien und zahlreiche verehrte höhere Offiziere bei. Der alte Junter trat am 16. Dezember 1863 beim 3. Thür. Inf. Reg. Nr. 71 ein und machte in dessen Verbände die Gefechte von Schandern von Pödel, Mühlengrün, Königgrätz und Reichenau mit. Im Jahre 1870 wurde er Feldwebel beim Gebirgsbataillon seines Regiments, kam also nicht mit ins Feld. Der Chef der 7ter, Fürst Karl, Prinz von Schwarzburg-Sondershausen, handte dem Scheidenden als Anerkennung treuer Dienste das fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 4. Klasse, das bisher noch nie einem Unteroffizier verliehen, sondern stets an Offiziere vergeben wurde. In

sonstigen Auszeichnungen beist Feldwebel Junter das Militär-Ehrenkreuz 2. Klasse des Königs von Preußen, das Militär-Ehrenkreuz 1. Klasse, das Kaiserliche Ehrenkreuz des Königs von Preußen von 1866, die Kriegsbefreiung von 1870/71 und die Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. Außerdem beist Junter 16 Ehrentafeln für hervorragende Schicksalstugenden.

Charlottenburg. Ein schwerer Unfall beim Billardspielen ereignete sich hier selbst im Reformant „Am Knie“. Der Ingenieur Rudolf Sitt aus der Großmannstraße Nr. 68 beugte sich bei einer unglücklichen Stellung weit über das Billard, schrie beim Sturz laut auf und brach zusammen, als er sich aufrichten wollte. Man trug ihn in ein Nebenzimmer, und ein Arzt der Unfallstation in der Marchstraße stellte hier fest, daß er sich einen eingeklemmten Zeigefinger zugezogen hatte. Die Anlage eines Notverbandes wurde der Verunglückte nach seiner Wohnung gebracht. Der Zustand verschlimmerte sich aber so, daß eine Operation unabweisbar wurde. Diese wurde in der Vorwerkischen Klinik in der Rantkestraße ausgeführt und verlief glücklich. Der Verunglückte muß jedoch etwa 10 Wochen lang das Bett hüten.

Als in der Weisker Gegend ein Viehhändler die üblichen Fragen an den Hanser richtete, nach Pferd oder Ochse, da war es die vorlaute Hausfrau, die die Frage beantwortete, und spitz erwiderte es von ihrem Notenspieler: „he Sage dem wert! Der Jähler aber ließ sich nicht betören und fragte nachher nach Schaf oder Schwein, und abermals klang es auskunftsbereit vom Küchengerd her: „Mer ham mal in Manierengel gehalt, aber 's is schon a paar Jahre her!“ Der Jähler war ein Meister von Sanftmut, ohne Galle, er vermochte es über

sch, auch noch nach Fiege und Suhn zu fragen, was die Hausfrau um den Rest ihrer Lebenswürdigkeit brachte. Sagen Sie mal — und dabei stellte sie sich mit funkelnden Augen vor den Jähler hin — was wird denn eigentlich Alles erzählt, werden denn die Wangen und Nase nicht auch gerührt? „Sie haben wohl recht viele?“ war die ungeschuldige Gegenfrage des Jählers. Sie genigte, um die Frauerin unathbar zu machen.

Eine Schreckensfahrt mit einem Eisenbahzug um die Wette machte, wie aus Berlin berichtet wird, der künftiger Müller, der mit einem zweispännigen Wagen den Nebenbahn der Militärbahn bei Mariensfelde passierte. Die Pferde scheuten vor einem heranrauschenden Zuge, durchbrachen die Barriere und jagten auf dem Geleise in der Richtung nach Berlin. Der Kutscher, der mit Entsetzen wahrnahm, daß der Zug hinter ihn herlief, peitschte auf die Pferde ein, aber vergeblich, die Entfernung zwischen dem Gefährt und der Lokomotive wurde immer kleiner. Der Wagen wurde auf dem Bahnsperker hin- und hergeschleudert. Er verlor schließlich das Gleichgewicht und stürzte auf die Geleise. Der Führer des Zuges gab Gegendampf und brachte den Zug wenige Schritte vor dem Bestimmungsort am Boden liegenden Kutscher zum Stehen; dieser hatte nur leichte, andere Verletzungen erlitten. Die Pferde wurden von einem Unteroffizier festgehalten.

Leipzig. Dem Superintendenten Geh. Rat, Vorsitzenden des Vereins der evangelischen Gustav Adolf Stiftungen, ist dieser Tage von einem ungenannten Bezirker der Gustav Adolf-Sache die Summe von 100.000 Mark zur Verwendung für die Bestrebungen des Vereins zugefand worden.

Das Lied vom Saapputer.
 Seitdem in düsterer Klosterzelle
 Ein Mönchlein, Berthold Schwarz genannt,
 Durch eines Feuerfanten Schmelze
 Das schwarze Pulver einst erfand,
 Seitdem sind Gend und Berberden
 Die Früchte dieser schwarzen Saat.
 Es freut, um selbst daran zu werden,
 Mit rauher Hand sie der Soldat.
 Drum will ich kein Loblied singen,
 Es schalle durch das ganze Land,
 Und jenem Pulver Wort bringen,
 Das Doktor Gelfer uns erfind.
 Dem weisen Pulver, das im Frieden
 Nur Autos schafft, als Feindes Feind,
 Mit sanfter Hand sie's befeuert,
 Geminert sie's zu neuer That!

Wenn irgendwo im freien Kreise
 Sich hat vereint der Gäste Zahl,
 So stellt gewöhnlich nach alter Weise
 Das Radweil ein beim letzten Mahl.
 „Nun wahr, das mag kein Anekdoten
 In Heidelberg ein Heros spicken!
 Doch muß man auch zu haken wissen,
 Der Mühsal allem genügt nach nicht.“

Dem bringe laut in alle Ehren
 Der Demerol von Biedels,
 Köchinnen, Wäcker, Konditoren,
 Hausfrauen auf der ganzen Welt,
 Ihr müßt zum Teil das Pulver mischen,
 Das Doktor Gelfer Euch befehlet!
 Dann rühmt man laut an allen Tischen
 Die „nechte Kunst“ vom deutschen Herd!
 Martin Kabe.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
 Advents Sonntag, 16. Dezember
 Christfeier: Vorm 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Herr Pastor Lange.
 Entloshfeier: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
 Herr Divisionsapostel Jünteragel.
 Burzen: Nachm. 7 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Herr Pastor Lange.

Geschäftshaus Louis Berschak

Collegienstr. 11.

Wittenberg

Holzmarkt.

Weihnachts-Einkauf zu extra billigen Preisen!

Große Gelegenheitsposten in

Weihnachtskleidern, Leinenwaaren, Bettzeugen.

Damen-Mäntel Mart 35.—, 25.—, 18.—, 12.50.	Damen-Jacketts Mart 25.—, 17.50, 10.50, 6.25, 2.85.	Kinder-Mäntel Mart 4.25. Kinder-Jacketts Mart 2.85.
Knaben-Anzüge Mart 8.—, 5.75, 4.25, 2.65.	Knaben-Toppen Mart 3.50. Knaben-Hosen 85 Pfennig.	Knaben-Paletots Mart. 10.50, 6.75, 3.20.
Krimmer-Capes Mart 7.50. Stoff-Capes mit Applikation Mart 11.25.	Sammet-Capes Mart 28.—, 45.10.	Golf-Capes , in ganz und halb lang, Mart 25.—, 11.50, 10.50, 6.50.
End- und Moiree-Unterröcke mit Zontafierung Mart 7.35, 4.85, 3.45, 1.43.	Sammet in gestreift und gebliamt für Blousen.	Damen-Blousen in Velours Mart 1.35—2.65. in Tuch Mart 4.15—5.65.
Ballfächer Marabon und Seidenzage. Moderne Dessins.	Ball-Scharpes in Seide Mart 10.50, 6.85, 4.35, 2.90, 1.08.	Ballkragen u. Umhänge von einfachsten bis elegantesten Genre.
Ball-Roben in Alpaca- und Halbseide, Robe 10.50, 6.65, 3.50.	Seidenstoffe glatt und faconirt, für Blousen und Roben.	Ball-Roben in Füll, Grenadine und Japan-Seide Robe Mart 20.—, 13.85, 6.—.

Anzeigen.

Warnung!

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Feind auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Karl Fromm, Drechsler.

Junge Leute

können **Wohnung u. Beköstigung** erhalten im
Annaburger Gesellschaftshaus.

Für ein 3 jähriges Kind werden **anständige Pflegeeltern** gesucht. Meldungen erbitte
Karl Fromm, Drechsler.

Einen russischen

Wolfs-Pelz
 hat zu verkaufen
H. Marx, Holzbohrerstraße.

Einen **1 Spänner-Wagen**, einen **leichten Federwagen**, eine **3 jährige braune Stute** verkauft
Kaufmann Müller.

Eine Kuh mit Kalb

ist zu verkaufen bei
Wilhelm Witte, Annaburg.

2-4 Fäuser Schweine werden billig zu kaufen gesucht. Von wem? in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Billige Baumaterialien!

Von dem **Abbruch des Instituts-gebäudes** habe noch größere Besten alles gutes kerniges Bauholz, Bretter, Dachlatten u. Dachziegel, behauene Sand- u. Bruchsteine, Sandstein-Säulen u. Stiefen, Sandstein- u. Granitkufen, Säulen u. Fenster billig zu verkaufen.

Neues Bauholz, Bretter, Latten zc. offerire ebenfalls zu billigen Preisen und halte mich zur Uebernahme jeglicher

Mauer- und Zimmerarbeiten bestens empfohlen.

W. Göhlsdorf,
 Bauunternehmer in Annaburg.

Blutmelasse, Gerstenschrot, Graupenfutter, Maisschrot, geriss. Mais empfiehlt billig
Oskar Scheibe.

MAGGI zum Würzen der Suppen
 ist einzig in seiner Art, um jeder schwachen Suppe, Bouillons, Saucen und Gemüsen augenblicklich überreichend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.
 Wenige Tropfen genügen! In Flaschen von 66 Pfg. an zu haben bei:
Otto Riemann, Annaburg - Mittelstraße.

Jeden Sonnabend empfehle:
H. Kasseler, bei Abnahme von mehreren Pfunden erlöste vorherige Bestellung, ferner:
polnische Mettwurst.
Rich. Heinlein.

Postkarten liefert sauber und schnell die Buchdruckerei.

Bestes Kaiserauszug-Weizenmehl, bestes Weizenmehl 000 u. 00, Zucker, Rohren, Mandeln, Citronat, Citronen, Citronen- u. Mandelsöl, sowie sämtliche Gewürze zur Stollenbäckerei
 empfiehlt
W. Voigt's Nachf.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden Geschäfts-Verkaufs offerire Nachstehendes zu **ermäßigten Preisen:**
 Kleiderstoffe in Wolle, Halbwollene Damaststoffe, Warps, Velours, Varchend, Kattun, Blau und Schwarzdruck, Schürzenstoffe in Wolle, Halbwole und Baumwolle, Julets, Bettzeuge, Leinen, Halbleinen, Hausstich, Hemdentuch, Varchend, Varchend, Unterrockstoffe, Shirting, (Chiffon), sämtliche Futterstoffe, Handtücher, im Stück und abgepackte, Tischtücher, Servietten, Schlafdecken, leinene und Varchendbetttücher, Schürzen und Hemden in großer Auswahl, wollene Tücher, Koffschals, Taillentücher, Kattun- und Taschentücher u. s. w.

J. G. Hollmig's Sohn, Annaburg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in jeder Größe und Preislage, ferner halte großes Lager der berühmten **Oschatzer Stizschuhe und Pantoffeln, Gummischeuhe** in allen Größen.
 Bestellungen nach Mass und Reparaturen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.
Wilhelm Freidank, Schuhmachermeister, Annaburg, Torgauerstr. 25.

Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint täglich zweimal, Morgens u. Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. Illustriertes Sonntagsblatt Probestnummer unentgeltlich. redigirt von Rudolf Eick.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
 Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**
 Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Landesspiegel, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen beliebtester Autoren.
 Im Feuilleton eröffnet die „**Volks-Zeitung**“ den neuen Jahrgang mit dem jüngsten Roman der beliebtesten Jeanne Marret. „**Neues Leben**“ heißt das Werk, dessen spannungsvolle Handlung eine gesunde Tendenz zu Grunde liegt und die uns interessante Einblicke in das Gewerbe- und Gesellschaftsleben Nordamerikas gestattet. — „**Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt**“ bringt eine neue Novelle von Marie Diers, eine andere von Dr. Steinbach, ferner mehrere Erzählungen, belehrende Aufsätze, Vorträge u. s. w. Die reiche Illustration führt dem Leser Bilder aus Distanz, Blätter hervorragender Persönlichkeiten unserer Zeit und zahlreiche Kunstwerke vor's Auge.
 Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einleitung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Dezember schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.
 Expedition der „**Volks-Zeitung**“, Berlin W., Litowitstraße 105.

Als schönste und praktische **Weihnachts-Geschenke** sind eignen, empfehle große Auswahl in:
 Nippfachen, Cassen, Kaffee-Servire (auch zur Silber-Godzeit passend), Weinflaschen, Feinmischel, Handenteller, Cabelts, Angeln, Porzellanwaaren, Cigarren-Grüas, Messer und Gabeln (von den einfachsten bis zu den feinsten), Britannia-Löffel, Cellerwagen, Reibmaschinen, Feinseide-Maschinen, Häute- und Wägenmesser, Kupfer- und Messing-Bessel, Wärmflaschen in Weißblech- und Kupfer, Cardinenhängen und Rosetten, Kirchenwaaren, Zubehöretter u. s. w., Besch-Carnituren, Gerächhänder, u. s. w., Schlittschuhschuhe sowie sämtliche Küchen-Geschirre in Eisen und Emaille.
Carl Zoberbier, Annaburg.

Bratheringe, 2 Stück 15 Pfg.
Rollmops, 2 Stück 5 Pfg.
Bismarkheringe, 2 Stück 15 Pfg.
 sowie in ganzen Dosen billigt
Otto Riemann.

Wallnüsse, Haselnüsse, Baum-Confect empfiehlt
Otto Riemann.

Massage-Blüthen-Crème
 ist ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Gesichtsmassage. Jede Pore, die eine zarte, reine und weiche Haut erhalten, die ihr Gesicht von Falten, Mitessern und Hautausschlägen befreien will, massirt täglich mit **Massage-Blüthen-Crème**. Flacon nebst Anweisung zur Massage 2 Mk. franco dort gegen Ein-sendung des Betrages oder Nachnahme.
Curt & John Wehr, Versandthaus zu Märk.-Friedland.

Umsonst versende ein illustriertes Handbuch über Kräuter-Hausmittel. An Jedermann die Expedition der „**Schreiber's Monatsblätter**“ in Göttingen (Arbeit).

Keine theueren Kohlen mehr! Wer sparen will — und ein warmes bequemes Zimmer liebt, kauft **Petroleum-Ofen!**
 Mk. 15.—, 20.—, 30.—
 Größte Heizkraft, vollständig gerund- und rührfrei, für jedes Zimmer passend.
Carl Zoberbier, Annaburg.

H. Aufschnitt
 a Pfd. 1,40, 1,20 u. 1,00 Mk.
Rollschinken a Pfd. 1,20 Mk.
gefüllt. Schinken 1,20 „
Lachsschinken 1,40 „
Sardellenleberwurst
 a Pfd. 1 Mk. empfiehlt
Richard Heineke
 jeden Sonnabend Nachmittags
 5 Uhr an:
Gekochten Schinken.

Garantirt reinen **Schleuderhonig** in Gläsern zu 80 Pfg. und 1,40 Mk. empfiehlt die **Apothete Annaburg.**

Carl Quehl Annaburg empfiehlt ganz besonders billig:
 15 Elle Inlette M. 3,50
 15 „ Leinwand „ 3,50
 15 „ Bettzeug „ 2,80
 15 „ Hemdentuch „ 2,80
 15 „ Hemdenbarchend „ 2,80
 10 „ Lama (reine Wolle) „ 9.—
 10 „ gemust. Damen'tuch „ 4,50
 10 „ Lodenstoff „ 3.—
 10 „ Kleiderbarchend carrirt „ 5.—
 10 „ Kleiderwarp „ 2,75
 10 „ Blaudruck „ 2.—
Carl Quehl, Annaburg.

Feinste **Süssrahm-Margarine** a Pfund 70 und 80 Pfg. empfiehlt **C. Geist.**

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschlt. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Stationen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postgebührensliste Nr. 554.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinpathige Korpuszelle oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angehörige 15 Pf., Neulanten 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Preise bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, J. u. n., zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube.

Schweinisch und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 146.

Sonnabend, den 15. Dezember 1900.

IV. Jahrg.

Am 1. d. d. Theil.

Bekanntmachung.

Für den Weihnachts- und Neujahrsverkehr sind von der kaiserlichen Postverwaltung folgende Veränderungen für den Verkehrsdiensdienst anordnet:

am 16. Dezember fallen sämtliche Beschränkungen für den Beförderungsdienst der Postbahnen auf den Eisenbahnen aus.

am 22. Dezember Paketannahme und Bestellung im Ortsbefehlsgang wie an Werktagen, im Landbesitzgebiet, sofern ein Briefkästchen vorliegt, ebenfalls wie an Werktagen. Der Beförderungsdienst findet auf Eisenbahnen und Postwegen wie an Werktagen statt.

am 25. Dezember Paquetposten sind im Ortsbefehlsgang wie an Werktagen.

am 30. Dezember Schlußtag von Briefposten.

am 1. Januar 1901 findet die Briefbestellung im Orts- und Landbesitzgebiet wie an Wochentagen statt, ebenso der Beförderungsdienst auf Eisenbahnen und Landwegen.

Annaburg, den 10. Dezember 1900.
Kaiserliches Postamt.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Nach dem Verle der Wandmühlstraßenkammer für die Provinz Sachsen über hinsichtlich erstellte Getreidepreise werden am 10. Dezember er. im Kreise Torgau ein Gesamt- pro 100 Kilogramm: Weizen 14,45 bis 14,85 Mk., Roggen 14,25—14,85 Mk., Gerste 10,50—11,25 Mk., Hafer 13,30—14,60 Mk.

Annaburg. Einem vorliegenden Schreiben der Direktion an einen Aktionär entnehme wir folgendes: „Bezüglich der Ausschichten für das laufende Geschäftsjahr stellen wir mit, daß wir für unsere beiden Fabriken mit Aufträgen gut versehen sind; durch die durch unsere frühere Direktion getätigten alten Abschlässe sind wir jedoch in die Zwangslage verlegt, einen großen Teil unserer Produktion zu Preisen abgeben zu müssen, welche bei dem heutigen erhöhten Material- und Kohlenpreisen keinen oder doch nur einen sehr geringen Nutzen lassen.“ Torg. Kbl.

Wie kann man Porto sparen?
Wegen des Weihnachtsfestes dürfte es für die Arbeiter an Christfestgaben von Interesse sein zu erfahren, wie man Porto sparen kann. Der Sendungen über 20 Meilen (3 bis 6 Zone) lassen sich durch zweifache Verpackung red. durch Einwickeln der zu versendenden Gegenstände in mehrere Pakete nicht unerhebliche Porto-Ersparnisse bewirken. Es bedarf hierzu beispielsweise jemand, mehrere Gegenstände im Gewicht von zusammen 10 Kilogramm zu verpacken und damit hiervon nur ein Paket, d. h. Zahl von 50 Meilen, innerhalb der 3. Zone (bis 50 Meilen) 1,50 Mk., innerhalb der 4. Zone (bis 100 Meilen) 2 Mk., innerhalb der 5. Zone (bis 150 Meilen) 2,50 Mk., während, wenn die betreffenden Gegenstände in zwei Paketen zur Verwendung gelangen, das Porto für alle (jezwei 50 Pf.) 1 Mk. betragen würde. Die geringe Mühe, zwei Pakete anzurichten (man kann auf eine beliebige Weise die drei Pakete binden), welche sich im vorgeführten Falle z. B. bei einer Sendung nach der 6. Zone

mit 2 Mk. Porto-Ersparnis bezahlt machen. Schließlich ist noch bemerkt, daß vom Reichsamt nach aus Sparanleihe Möglichkeit verfaßt wird, Pakete werthvollen Inhalts unter Werthgebende zu versenden. Dabei wissen viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis zu 600 Mk. nur 10 Pf. beträgt.

Eine Feldpartei verläßt die Gemarkung in der Weihnachtsfeier. Sie geht mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ von Dornburg bis Schangha, wo sie am 9. Februar abfährt.

Am 10. Dezember. Vor 13 Jahren starb im Dorfe Carow auf einer dortigen Gemarkung ein junges, in der Gemarkung befindliches Mädchen, das, da man ein Aepfelstücker, die sonst an diesen erstikt zu sein pflegt, der getöten haben will, daß zwei Personen in der betreffenden Nacht das Mädchen vom Stuhl in die Kammer getragen haben, behauptete sie vor einigen Tagen die Staatsanwaltschaft mit dieser Sage und die Untersuchungen in Carow an. Auf Grund derselben scheinen die beiden Arbeiter Nidel in Unterhändlerhaft genommen zu sein. Zu der vorangehenden Nacht fand man nämlich den stolischen August Nidel aus Carow in einer Helle hier erhängt vor.

Eine Hinrichtung ist in Neu-Nippin vollzogen worden. Der Umräuber Wäch aus Klegbe bei Prieberg, der wegen Mordes und verurtheilt wurde an dem Vierträger Zell von Schwurgericht zu Neu-Nippin zum Tode verurtheilt worden war, ist heute durch den Sachverständigen Schwegel aus Borsdorf enthauptet worden.

Berlin, 7. Dezember. Die Volkszählung ergab für Berlin insgesamt 1 884 445 Einwohner gegen 1 677 304 im Jahre 1895.

Waren, 10. Dezember. Veranlaßt am Sonnabend Abend spielte ein Schloßfestspiel in der Werkstatt seines Meisters mit einem Erfolg, ohne eine Ahnung zu haben, daß dieses gelobten war. Er zielte auf einen anderen Lehrling, den 17jährigen Hölzel, der ihm noch zuzieh: „Lege es hin, du treiffst mich doch nicht.“ Im nächsten Augenblick krachte ein Schuß und Hölzel stürzte laut auf — eine Kugel war ihm in die Brust gedrungen. Der Verletzte wurde zur Operation nach Leipzig gebracht.

Ate i. Kantsch, 10. Dezember. Ein trübliches Weibchen im Alter von 35 Jahren des hiesigen Sparvereins, der seit dem jahrelangen, ist durchweg den Mitgliedern des Vereins beliebt. Am Sonntag sollte er planmäßig 70 000 Mk. ausbezahlen, mit dessen Hilfe er sich selbst der Staatsanwaltschaft mit dem Betrug, über 30 000 Mk. unterzulegen zu haben. Schluß in der letzten Nacht und eines zugehörigen Reichers gefällig. Die Frau ist Inhaber einer frequenten Dendert. Sie ist daher also in guten Verhältnissen und würde keinen besonderen Aufwand. Es ist daher noch unangekündigt, was ihn zu der bedauerlichen Untertugend veranlaßt hat.

Sangerhausen, 12. Dezember. (Erinnerungen an meine erste Volksabteilung) nimmt ein Leser der „Sachb. Zeitung“ folgende trauergeschichtliche Erzählung: In der alten Gemarkung am Götterbühl, wohin ich mich am Sonntag zuerst begab, empfing mich der Götterbühl mit dem Worten: „Wie will gewiß erstickt ein Schweiß trinke.“ — Eine Wit-

we wie mich stehend und sprüdelnd ab, in dem sie mich rief: „Hören Sie sich fort aus meinen Toren, ich habe schon Tieren geernt.“ — Am schändlichen erlag es mir aber in einem reichhaltigen, umfangreichen Gedächtnis hart an der Gonna, wo ich die große Zahl der Jährlinge selbst anstiften mußte und dafür mit „lebendigen Kinnel“ bestraft wurde, von dem ich mich jedoch nicht wieder befreit konnte.

— Ein entsetzliches Unglück hat die Familie des Kurbefehlers Gabegott in der Fischerstraße zu Berlin betroffen. Der drei Jahre alte Sohn tödete sein kleines Schwestern Ely. Eine Freundin der Frau G. brachte eine Boule in die Küche, wo die beiden Kinder unter Aufsicht des Dienstmädchens spielten. Als sie sich entfernt hatte und das Dienstmädchen auf kurze Zeit die Küche verlassen hatte, hörte Letzteres einen Aufschrei der kleinen Ely, eilte sofort in die Küche zurück und sah eine Beule am Schilde des Kindes. Es stürzte sich heraus, um Hilfe zu holen, und fand das Kind längliches Köpfchen sich befand in das ein Nagel halb eingetrieben war. Der Nagel ward nun im Stuhl mit dem Köpfchen nach der kleinen Schwester geschlagen haben und der vordere Nagel hat die tödtliche Wunde am Schädel verursacht. Die Geschwister versuchten sich stets gut und haben noch an dem Unglückstage in aller Freundschaft miteinander gespielt; der Knabe war sonst überaus gutartig.

Gifnach, 5. Dezember. Das tragische



eines Schulkind-Arbeiters. Die Beile erregte das Kind und zerließ es vor den Augen der entsetzten Zuschauer in stürzender Weise. Erst dem Einschreiten mehrerer Männer gelang es mit großer Mühe, dem Väterlein Ober zu entreißen. Das Kind befindet sich in sehr bedenklichem Zustande. Der Väterlein wurde verhaftet und in das Gefängnis abgeführt.

Vom Thüringer Balde. Die Herbstarme legen durch das Land, das fallende Laub mahnt uns an den nahenden Winter und damit an das kommende Weihnachtsfest. Der strahlende

Weihnachtsbaum aber bildet den Mittelpunkt des schönen Festes, um den sich die Familie versammelt. Der reizende, aus Glas gefertigte Christbaumstamm mit seinem Silberspiegel und mit seinen leuchtenden Farbenzügen verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schmuck wie kein anderer Baum. Fleißige Hände tunmitten des Thüringer Waldes sind es, welche diese reizenden Söhne fertigen und hinstellen in alle Welt. Unter diesen Dingen befindet sich das auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes gelegene Kirchdorf Steinheid. Die Krüger, in hohem Grade genaugen, Bewohner haben bis vor wenig Jahren eine Spezialität der Holzwarenfabrik, die Schachtelware, betrieben aber neuerdings die Anfertigung von Glaswaren eingeführt. Am die Krügerfamilie meiserer Kreise auf den Ort zu lenken und den bescheidenen Verdienst der Arbeiter durch direkten Verkauf an die Verkäufer etwas aufzubessern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Herrn Langguth) Männer zusammen gethan, die zunächst der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben.

In geschmackvoller Zusammenstellung alles dessen, was dem Christbaum zur Freude gereicht, sind die Gegenstände in großer Zahl und vorzüglich gehalten.

I) lauter neue Sachen in verschiedenartiger Ausführung, meist glänzend wie, welche einen großartigen Anblick auf den farbigen Tannengrün bieten;

2) bunte, verschiedenartige Gegenstände in den neuesten, prächtigen Farben; desgl. Engel, Gloden, Trompeten, Vögel, Girlanden etc. Es werden Krügerfamilien mit reichhaltigen Inhalt abgehoben zum Preis von 4 Mk., 5 Mk., 10 Mk. und 15 Mk. frei incl. Verpackung sowie Bahnkosten von 20 Mk. an. Bestellungen denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an Herrn Farrer Langguth, Steinheid in Thüringen. Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumstamm, der sich nicht nur in der Weihnachtsfeier finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dorfe, welches des Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christbaum leuchtet in den kleinen Häuschen in denen fröhliche und gescheite Kinder thätig sind sowie fröhliche Mütter bis zum nächsten Nacht.

Standesamt Jessen.

Eintragungen im Monat November 1900.

Gebo ren: Am 3. dem Stellmacher Gust. Ad. Lange zu Jessen Zwillinge. Am 12. dem Fabrikarbeiter Herrn Paul Boyd das. 1 Sohn. Am 18. dem Arbeiter Herrn Seidel das. 1 Sohn. Am 23. dem Arb. Gottlieb Karl Wonne das. 1 Sohn. Am 30. dem Wirtz Alb. Wittig zu Andorsdorfer Weg 1 Tochter.

Ches ch l i e n g e n: Am 10. der Bahnarbeiter Karl Gylt. Wittig zu Schmetendorf mit Wilhelmine Anna Grund zu Jessen. Am 28. der Härtnerhof Friedr. Gust. Herrn. Donat zu Ruhlsdorf mit der Härtnerstochter Auguste Anna Maria zu Pöham.

Ch o r d e r: Am 2. der Arbeiter Otto Ad. Rosenberg zu Jessen, 56 Jahre. Am 4. die Wittwe Auguste Maat das. 46 Jahre. Am 10. Olga Anna Oeffle das. 1 Jahr. Am 15. Eduard Witt. das. 1 Jahr. Am 18. der Schulm. Witt. Friedr. Wilhelm das. 63 Jahre. Am 21. Herrn. Karl Seidel das. 3 Tage. Am 30. Charlotte Baug line Hedwig Hofmann das. 1 Jahr.

Schwarz Seid. Robe Mk. 13.80

und höher 12 Meter — poris und schiffre zu gefandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis Mk. 18,65 p. Wei.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich, (A. u. K. Hof.)